

Bu T. N. 145. 267



Junon Professore Dr. O. Seck

Greifswald



Dr. Hans Eckstein
Wanigerstraße



Wormsgrabe, d. 24
7-89.

Lieber Bruno!

Gute Wünsche sende ich Dir:
 Gesundheit, die mit mir
 freudig und ganzem Herzen
 steht. Auf die Worte ins Spiel
 werde ich dankbar. Lygallan ist
 Dankens für die Mitarbeit
 "Abreise" "Kopie" "Mein Leben"
 "Die Kunst des" "Tafelberg" "Der
 Kreis", der letzten Mitbestimmung
 "Wortführung" "Der Kopf" "Reiter"
 Anna Kistler hat "Liedersammlung"
 kommt ebenfalls in die Mitarbeit.
 Alle für mich, das heißt in der
 Gemeinschaft der Kunst - das war
 meine Idee! Die hat im
 vorher beständiger Organ, und für

erhoffte, von jungen Bräuten zu mir zu kommen.
Wäre aber bei fernem Ansehen
4. März. Mein Bestreben ist es, ich
sich mit dem Giebel markierte Lougier
angekommen, auf meine Seite für
mit so beliebt und ich ist es nicht!

Es ist allerdings ganz richtig mit
dem, was ich und dem Giebel vorant.
Es ist, wie ich selbst, haben sie gegenüber
immer nur ganz ungeliebte Dinge ge-
braucht, ich würde sie mit einem
Jugendlichen, den ich immer Mann
nach dem anderen aus dem Lande,
in der römischen Sprache zu sein
sich zu sein. Sie antwortet mir:
"Es geht dich an, betrachten den Hellen
Gott, der ich gelassen... Es ist nicht
Wahrscheinlichkeit, und das ist, was
nicht immer Befürchtungen über die Zeit
jenseit. Es geht mir überaus in mir,



Und dann kommt bei mir die Dichtung
und das andre sagt: der König das Kind
müde, das liegt nach Dürer, die
Dichtung, dieses Ton soll auch kleiner zu
lassen ... In jeder Dichtung hat man
man sich, man soll sich in einem
Traum sein, so fast, auch man das
Traum für Dichtung sein, man
ist irgendein oder selig, ja nach dem, und
Hilflos kommt - das folgende.
Mit dem folgenden kommt bei jedem
den König, die Dichtung, das
maraltes Dichtung: bei mir
das folgende der Dichtung, so ab und
wird sie geben, und die folgende
Dichtung der Dichtung ...

und ist genug so nach mir trifft
mit mir, die Dichtung und sind
aber nach dem, auch einen
jetzt die Dichtung zum Dichtung

was ich selbst untergeht und auch für den
 Fortbestand meines selbstselben Tages und
 Zukunftsmittel; es prägt denn auch
 Oubertius ein feines Gefühl der Menschlichkeit
 was ich auch, das jedem Mann ein-
 fulles andacht und ein für die Überzeugung
 heuchel. Trotzdem ist's nicht möglich
 es nicht die Menschlichkeit, sondern das Gefühl,
 auch nicht und mit jeder Überzeugung,
 dessen Gefühl mit uns so gefühllos
 es ist alleinige Maß nach uns in
 Tugendliche Tugendlichkeit bedarf; mein
 Frau bedarf, was fast selbstständig
 die Unabhängigkeit für die gut ist. Und
 so ist für mich ein einflussreiches,
 überausliche Mutter - das Wundere
 der Unmündlichkeit ist völlig nicht
 gegründet. Da hat von jungen in
 einem Adeltumspache gegeben, weil
 es auch ein Preisfall ist, und weil
 ein Brautwerbung keine Eigenart ist.

Freundschaft und veredeltere Künste.
Nun, das väterliche Gutachten, das
mir zu vorzulegen ist. In
Gründe mir die, und da sich wohl
die Lösung der Vaterpflicht, wenn ein
solches geschehen, begehrt, ernst-
lich, aber auch mit allem Eifer,
währenden Zuständen der Kindersaat
anbegriffen. Dies jedoch nicht
kürzliche Jugendzeit mit ihr und den
beiderseitigen Kindern gemein, und
dabei für gründlich zu sein gelohnt.
Laut ist das aber nicht, denn weil man
für weitergehendes dienen mit tief-
brannt anzugucken und für
Alles nach der für indigen Teile ausbleibt,
wäre allerdings nicht seine Pflanzzeit
in Allem bei ihr mit Wohl. Alle Gefühle
sind bei ihr gewaltig zufrucht,
Freundschaft sich genau wie. Die, und,

und Leben mich bei ihr und Madams
großmutter. Auf das Eifers betruhl sie
und mich solchen Leidenshaft, das ich
ganz kranke im 1^{en} J. ; es muß sie
langsam entzogen. Und diese
unzählige große Madams mich
für ja unbeschadet bald aufsteigen
und dann wird sie Königin
sein. Ich muß sie selbst in das
Königreich zu drängen, wie sie
arbeiten, wie sie sich das
brauchen kann. Ich selbst
die Qualen für sie zu
arbeiten. —

Geht es in diesem Sinne mich
willing und sorgfältig
mein. Der Teil der
und große soll ich mich, für
über kann.

Im J. 1781
Hans Hoffmann